

Biotop am Fahrmannsbach

In Utting gibt es am Fahrmannsbach ein aus Naturschutzsicht kleines Juwel.

Mehrere sauerstoff- und kalkreiche Quellen, die selbst in diesem Sommer nicht versiegeten, speisen ein kleines Niedermoor. Ein idealer Ort für Reptilien und Feuchtwiesenpflanzen wie Sumpf-Stendelwurz und Mücken-Händelwurz.

Das Besondere an diesem Biotop sind seine Randbereiche. Durch Kalkablagerungen haben sich Tuffareale und Wiesenkalk gebildet. Außerdem gibt es ein Hangquellmoor. Diese Art Moore sind sehr stark gefährdet und wurden häufig durch Entwässerung oder Aufforstungen stark beeinträchtigt.

Moore sind für uns und unsere Umwelt enorm wichtig, da Torfmoore eine große Menge CO₂ aus der Atmosphäre als Kohlenstoff binden. Sie bedecken nur 3% der Erdoberfläche, binden aber mehr CO₂ als alle Wälder auf unserer Erde zusammen.



Der LBV konnte diese Fläche vor 5 Jahren erwerben und führt seitdem die Pflegearbeiten durch. Am Samstag (3.11.2018) war es wieder soweit: Ausgestattet mit Rechen, Heugabeln, Astscheren und Motorsägen haben sich 18 Freiwillige – unterstützt von drei jungen Männern aus Eritrea – getroffen, um Mähgut aufzurechen, Weidensprösslinge zu entfernen und auch größere Beschatter zu fällen.

Ein Biber hat die Mannschaft im Vorfeld tatkräftig unterstützt, in dem er Ast für Ast einer Weide abgenagt und zum Stauen des Fahrmannsbachs verwendet hat.

Die Frage, warum überhaupt gemäht und gestutzt werden muss, beantwortet Hans Streicher vom LBV Landsberg folgendermaßen: „Durch sich im Herbst zersetzende Pflanzen und Blätter werden viele Nährstoffe im Moor angereichert, was zur Folge hat, dass Orchideen, Primeln und

Löffelkraut durch Binsen und Gräser verdrängt werden. Weidenschösslinge breiten sich schnell aus und ohne Rückschnitt findet eine Verbuschung statt. Durch die Schnittmaßnahmen wird die starke Beschattung der Moorfläche und der Wasserentzug im Sommer durch das Weidengebüsch beseitigt.“ Die Pflegemaßnahmen sind mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.

Aufgrund der Beschaffenheit der Fläche ist hauptsächlich Handarbeit gefordert, so dass



Freiwillige aus den eigenen Reihen oder externe Unterstützer jederzeit willkommen sind, zumal der LBV noch viele andere Flächen hat, die gepflegt werden möchten.

Es ist ein gutes Gefühl nach schweißtreibender Arbeit mit Gleichgesinnten eine stärkende Brotzeit in der schönen Natur - und an Fleckchen, wo man sonst nicht hinkommt - zu genießen.

Wer Interesse an einer Mitarbeit bekommen hat, kann sich gerne bei Hans Streicher Tel. 08246 - 854 melden.